

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Emine Demirbüken-Wegner (CDU)**

vom 20. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Mai 2020)

zum Thema:

Stand der Etablierung Bezirklicher Beauftragter oder Büros für bürgerschaftliches Engagement

und **Antwort** vom 10. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Jun. 2020)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
- Senatskanzlei –

Frau Abgeordnete Emine Demirbüken-Wegner (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23 563
vom 20. Mai 2020

über

**Stand der Etablierung Bezirklicher Beauftragter oder Büros für
bürgerschaftliches Engagement**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Mit welchen Bezirken wurden in Umsetzung des Beschlusses des Abgeordnetenhauses vom 30.11.2017 zum Antrag der CDU-Fraktion (Drucksache 18/0523) Gespräche zur Etablierung bezirklicher Beauftragter oder Büros für bürgerschaftliches Engagement geführt und zu welchem Zeitpunkt und unter wessen Beteiligung fanden die Gespräche jeweils statt?

2. Mit welchen Bezirken wurden seit dem Beschluss des Abgeordnetenhauses (siehe Frage 1) Übereinkünfte über den Aufgabenumfang, die Stellung und die Ausstattung der Bezirklichen Ehrenamtsbeauftragten zur Schaffung flächendeckender vergleichbarer Bedingungen für deren Arbeit getroffen (siehe Absatz zwei des Beschlusses) und welchen konkreten Inhalt haben diese Übereinkünfte?

Zu 1. und zu 2.: Senat und Bezirke arbeiten bei der Entwicklung einer nachhaltigen Basisstruktur zur Stärkung und Förderung des freiwilligen Engagements vor Ort in den Kiezen eng zusammen. Einen Meilenstein beim Ausbau flächendeckender und vergleichbarer Strukturen in den Bezirken bildet die Förderung von bezirklichen Freiwilligenagenturen. Im Jahr 2018 wurden mit dem erstmaligen Erlass der Verwaltungsvorschriften gemäß § 6 AZG über die Gewährung von Zuwendungen zur Unterstützung bezirklicher Freiwilligenagenturen (VV Freiwilligenagenturen) Übereinkünfte über den Aufgabenumfang, Finanzierungsmodalitäten sowie den Prozess der Mittelvergabe zur Förderung der Freiwilligenagenturen getroffen. Die Verwaltungsvorschriften entstanden in einem engen Dialog zwischen Senat und Bezirken und nach Anhörung externer Sachverständiger. Die Mehrzahl der Bezirke fördert mit den Mitteln den Auf- oder Ausbau einer Freiwilligenagentur bei einem freien Träger. Im Haushaltsjahr 2020 setzen zwei Bezirke (Tempelhof-Schöneberg und Charlottenburg-Wilmersdorf) die Mittel des Senats ein, um den Ausbau eines

„Ehrenamtsbüros“ (Tempelhof-Schöneberg) bzw. einer „Freiwilligenagentur“ (Charlottenburg-Wilmersdorf) in Trägerschaft des Bezirksamts zu finanzieren.

Im Dialog mit den Bezirken und zahlreichen Beteiligten aus Zivilgesellschaft, Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft arbeitet der Senat aktuell an einer Berliner Engagementstrategie. Dabei geht es auch um die Weiterentwicklung der Strukturen der Engagementförderung auf der Ebene von Senat und Bezirken.

3. In welchen Berliner Bezirken existierten bereits vor dem Beschluss des Abgeordnetenhauses Beauftragte oder Büros für bürgerschaftliches Engagement und in welchen Bezirken sind diese in Umsetzung des Beschlusses entstanden?

Zu 3.: Entsprechend einer Erhebung im September 2017 existierten zu diesem Zeitpunkt Bezirkliche Beauftragte, Ehrenamtsbüros oder entsprechende Koordinationsstellen in sieben Bezirken (Lichtenberg, Mitte, Pankow, Reinickendorf, Spandau, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg).

Durch das Förderprogramm des Senats für den Auf- und Ausbau von Freiwilligenagenturen in den Bezirken konnten inzwischen in elf von zwölf Bezirken Freiwilligenagenturen auf- und ausgebaut werden, die zentrale Anlaufstellen für die Beratung zu und Vermittlung von freiwilligen Tätigkeiten sind. Darüber hinaus wird der Bezirk Spandau im Jahr 2020 eine Freiwilligenagentur aus Haushaltsmitteln des Bezirks finanzieren (der Bezirk hat für den Aufbau der Freiwilligenagentur keine Mittel des Senats beantragt). Die Freiwilligenagenturen von Tempelhof-Schöneberg (in bezirklicher Trägerschaft) und Reinickendorf (in freier Trägerschaft) tragen die Bezeichnung „Ehrenamtsbüro“.

Die Bezirke Mitte und Spandau verfügen darüber hinaus über „Ehrenamtsbüro“ genannte Anlaufstellen im Bezirksamt, die das freiwillige Engagement zusätzlich unterstützen und das jeweilige Angebot der existierenden (bzw. geplanten) Freiwilligenagentur ergänzen.

In allen Bezirken gibt es inzwischen Ansprechpersonen für die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Zum Teil haben diese Personen den Status einer/ eines bezirklich Beauftragten. Alle Ansprechpersonen nehmen an der AG Bürgergesellschaft teil und sind in der Regel auch Ansprechpersonen für Belange rund um die Förderung der Freiwilligenagentur des Bezirks.

4. Sind die derzeit existierenden bezirklichen Beauftragten oder Büros für bürgerschaftliches Engagement jeweils durch einen Beschluss der BVV oder per Einsetzung durch das Bezirksamt etabliert worden?

Zu 4.: Die Beauftragten bzw. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für bürgerschaftliches Engagement sowie die in den Bezirksämtern angesiedelten Büros für bürgerschaftliches Engagement wurden, wie die Bezirke im Rahmen einer Abfrage berichteten, in der Regel durch Beschlüsse des jeweiligen Bezirksamtes etabliert. Für mehrere Bezirke gab die 2018 gestartete Förderung der bezirklichen Freiwilligenagenturen den Anstoß für einen deutlichen Ausbau der engagementfördernden bezirklichen Strukturen.

5. Welche konkreten Arbeitsaufgaben, Kompetenzen, Befugnisse usw. haben die existierenden bezirklichen Beauftragten oder Büros für bürgerschaftliches Engagement in den jeweiligen Bezirken und wie sind sie jeweils konkret finanziell, personell und materiell ausgestattet?

Zu 5.: Die nachfolgenden Informationen haben die Bezirke im Rahmen einer Abfrage geliefert:

Charlottenburg-Wilmersdorf

Die im Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf etablierte Freiwilligenagentur bietet abteilungsübergreifend Angebote für Ehrenamt, Nachbarschaftshilfe und bürgerschaftliches Engagement (Schwerpunkt: Förderung des Engagements von jungen Menschen). Folgende Aufgaben sind der Freiwilligenagentur zugeordnet: Vermittlung von Erwachsenen in die traditionelle Ehrenamtsarbeit in Einrichtungen des Bezirkes und gemeinnützigen Organisationen, Koordination des Jungen Engagements, Sozialkommissionen für den Geburtstagsdienst und die Ehejubiläen, Sondersozialkommissionen, Bereitstellen und Planen von gedeckten Sportflächen für Freizeitsport mit Ehrenamtlichen, Nachbarschaftshilfe, Ehrungen, Ehrenamtskarte, Großveranstaltungen, Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements der Seniorenvertretung, Verwaltungstätigkeiten (Aufwendungen, Führungszeugnis u.a.), Unterstützung der Seniorenclubs und Seniorenwohnhäuser des Bezirkes in ihren freizeitpädagogischen und partizipatorischen Angeboten, Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit in Bezirks- und Landesgremien.

Hauptamtliches Personal des Bezirkes sind 2 Sozialpädagoginnen und 4 Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Es stehen insgesamt 5 Büroräume mit entsprechender Ausstattung zur Verfügung und der Fuhrpark des Bezirks kann genutzt werden. Die Aufwendungen für Ehrenamtliche betragen ca. 150.000,- EUR im Jahr, die Förderung des Projekts „Junges Engagement“ erfolgt mit 95.000,00,- EUR aus Mitteln des Senats. Die Aufwendung für eine Veranstaltung im Rahmen der Dankeschön- Kultur beträgt ca. 30.000 EUR/Jahr.

Friedrichshain-Kreuzberg

Eine Stelle für eine Beauftragte/einen Beauftragten für ehrenamtliches Engagement wurde im Bezirk nicht eingerichtet.

Lichtenberg

Das Thema bürgerschaftliches Engagement wurde mit BA-Beschluss vollumfänglich in die OE Sozialraumorientierte Planungscoordination integriert.

Marzahn-Hellersdorf

Eine Beschreibung des Aufgabenkreises und deren Bewertung ist noch nicht erfolgt. Die Stelle „Beauftragte/r für Patenschaften und Bürgerschaftliches Engagement“ wurde im Stellenplan 2020/2021 etatisiert.

Mitte

Das Ehrenamtsbüro ist mit 3 Vollzeitäquivalenten ausgestattet, einer Sozialpädagogin und zwei Verwaltungskräften. Zu den Aufgaben der Sozialarbeiterin gehören u.a.: Gremienarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Beantwortung von Anfragen bzw. Zuarbeit, Sozialpädagogische Betreuung der Ehrenamtlichen, finanzielle Mittel beantragen/ abrechnen, Arbeit mit den Sonderkommissionen, Prozess-Steuerung der Zusammenarbeit mit den Stadtteilzentren und der Freiwilligenagentur Mitte, Kontaktpflege zu Anbietern/Trägern von ehrenamtlicher Arbeit/ Akquise von Einsatzstellen, Organisation des Tags des Ehrenamtes, Kontakt zu Seniorinnen- und Seniorenvertretung, Organisation der Seniorinnen- und Seniorenvertretungswahl.

Zu den Aufgaben der Verwaltungskräfte gehören u.a.: Sonderkommissionen, Ehrenamtsausweise, Ehrenamtskarte, Zahlungsverkehr, Kontakt zu Vorsteherinnen und Vorstehern der Sokos, Vorsteherinnen- und Vorstehertreffen, Organisation und Unterstützung beim Tag des Ehrenamts, Kontakt zu Seniorinnen- und Seniorenvertretung.

Neukölln

Der „Engagementbeauftragte“ leitet die Koordinierungsstelle für Beteiligung und Engagement. Hauptaufgabe ist die fachliche und administrative Steuerung der bezirklichen Freiwilligenagentur als Infrastruktur für die Zivilgesellschaft. Im internen Dienstbetrieb gilt es, das Thema Engagement auch noch stärker in den anderen Fachämtern zu etablieren. Der Mitarbeitende verantwortet auch die Umsetzung des Programms „FEIN“ Einzelmaßnahmen. Als Leitungskraft unterstützt er gleichfalls die Umsetzung des Aufgabenschwerpunktes „Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung“.

Pankow

Die Aufgaben eines Büros für bürgerschaftliches Engagement erfüllt im Bezirk die bezirkliche Freiwilligenagentur Pankow.

Reinickendorf

Die mit der Repräsentanz in der AG Bürgerschaftliches Engagement beauftragte hauptamtliche Koordinatorin des Reinickendorfer Ehrenamtsbüros hat vor allem die Aufgabe, den Informationsfluss und den Austausch zwischen der Hauptverwaltung und dem Bezirksamt zu diesem Thema zu sichern. Innerhalb des BA Reinickendorf stellt sie die Kommunikation zu den einzelnen Abteilungen und betroffenen Fachbereichen und darüber hinaus zu den handelnden Akteuren vor Ort her, um existierende Netzwerke auszubauen und mit Leben zu erfüllen. Für diese Aufgabe kann sie teilweise sowohl die Infrastruktur der Pressestelle als auch des im Rathaus befindlichen Ehrenamtsbüros nutzen.

Tempelhof-Schöneberg

Das Ehrenamtsbüro und die Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement sind die bezirkliche Freiwilligenagentur mit dem Aufgabenschwerpunkt Service- und Beratungsstelle für bürgerschaftliches Engagement. Die Aufgaben des Ehrenamtsbüros reichen von der Information über allgemeine Fragen zum freiwilligen Engagement bis hin zu verschiedenen Formen der Anerkennung.

Personell ist das Ehrenamtsbüro dauerhaft mit drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt. Die Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement mit einer A12, die stellvertretende Stelle mit einer A11, diese ist derzeit aber in der Ausschreibung und momentan unbesetzt, sowie eine Mitarbeiter Stelle E8. Im Zuge der von der Senatsverwaltung für den Ausbau der Freiwilligenagenturen bereitgestellten Mittel wurden noch zwei für den Zeitraum der Finanzierung (derzeit bis voraussichtlich Ende 2021) befristete Stellen geschaffen. Eine volle Stelle E9 Fallgruppe 2 für die Demokratieförderung und das Interkulturelle Engagement im Bezirk und eine halbe Stelle E9 Fallgruppe 2 zur Förderung des jungen Engagements im Bezirk. Für Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit usw. stehen dem Ehrenamtsbüro laut Titel 22.000,00 Euro im Jahr 2020 zur Verfügung. Das Ehrenamtsbüro sitzt im Rathaus Schöneberg und verfügt über 3 Büroräume mit 5 Bildschirmarbeitsplätzen.

Treptow-Köpenick

Der Gruppenleitung des Fachbereiches 2, im Amt für Soziales ist zuständig für bürgerschaftliches Engagement und KIEZKLUBs. Ihr sind 2 Sachbearbeiter/-innen für das Ehrenamt, 1 Sachbearbeitung + 1 Mitarbeiter/-in für die Verwaltung der KIEZKLUBs und Veranstaltungsmanagement sowie 10 Leitungen der 10 kommunalen KIEZKLUBs zugeordnet. Künftig sind zusätzlich 3,5 Stellenanteile zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements vorgesehen.

Zu den Aufgaben gehören: Finanzierung und fachliche Begleitung der bezirklichen Freiwilligenagentur STERNENFISCHER, Koordination des ehrenamtlichen Engagements in den KIEZKLUBs, den Sozialkommissionen, sowie in Betreuungsangelegenheiten, Fachliche Begleitung des Beirats für bürgerschaftliches Engagement, Anerkennungsformate für Ehrenamtliche im Bezirk, Schnittstelle zu diversen ehrenamtlichen Gremien im Bezirk (z.B. Behindertenbeirat, Seniorenvertretung), Weiterentwicklung der Strategie zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Teilnahme an überbezirklichen Arbeitstreffen.

Das Engagement des Amtes für Soziales und der Freiwilligenagentur wird durch die Arbeit der Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination (OE SPK) unterstützt und begleitet. Für diese Tätigkeit stehen 1 VZÄ Leitung, 2 VZÄ BENE-Koordination sowie 3 VZÄ Gebietskoordination und 1 VZÄ Gebietskoordination/Veranstaltungsmanagement zur Verfügung. Die OE SPK ist dem Bezirksbürgermeister zugeordnet. Die Leitung der SPK vertritt den Bezirk in der AG Bürgergesellschaft, im Bundes-Netzwerk der Kommunalen Partizipationsbeauftragten und anderen überbezirklichen Gremien auf der Bundes- und Landesebene zum Thema: „engagiert und beteiligt in Treptow-Köpenick“.

Spandau

In Spandau werden die Aufgaben durch das Ehrenamtsbüro (EAB) wahrgenommen. Dafür gibt es neben der EAB-Stelle noch die Stelle Koordination für Ehrenamt in der Flüchtlingsarbeit. Das EAB organisiert die Ehrenamtsbörse, Dankesfeiern etc. und ist auch involviert in die Berliner Engagementstrategie. Des Weiteren wird der Aufbau einer "Freiwilligenagentur" in Spandau vorangetrieben.

Steglitz-Zehlendorf

Im Bezirksamt wurde zum 01.12.2013 eine Koordinatorenstelle für bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement geschaffen, die seitdem durchweg besetzt ist. Ein/e bezirkliche/r Beauftragte/r oder ein Büro für bürgerschaftliches Engagement existiert im Bezirk Steglitz-Zehlendorf nicht.

6. In welchen Bezirken ist derzeit die Einsetzung von Beauftragten oder Büros für bürgerschaftliches Engagement geplant und welche Inhalte haben diese Planungen (Zeithorizont, finanzielle, personelle materielle Ausstattung etc.)?

Zu 6.: Der Bezirk Reinickendorf plant, die Aufgabe des/der Bezirklichen Beauftragten für bürgerschaftliches Engagement künftig der Leitung des Steuerungsdienstes zu übertragen. Damit soll der wachsenden Bedeutung dieses Themas Rechnung getragen und diese Aufgabe in die Hände einer Führungskraft in Vollzeit gelegt werden. Der Bezirkliche Beauftragte für bürgerschaftliches Engagement bleibt somit direkt dem Reinickendorfer Bezirksbürgermeister unterstellt.

Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf wurde 2018 mit BA-Beschluss die Stelle „Beauftragte/r für Patenschaften und Bürgerschaftliches Engagement“ geschaffen. Diese wurde im Stellenplan 2020/2021 etatisiert.

7. In welchen Bezirken existieren keine Beauftragten oder Büros für bürgerschaftliches Engagement und aus welchen Gründen ist dies der Fall?

8. Inwieweit besteht seitens des Senats die Absicht, in Umsetzung des Beschlusses des Abgeordnetenhauses vom 30.11.2017 zum Antrag der CDU-Fraktion (Drucksache 18/0523) darauf hinzuwirken, dass auch in den Bezirken, in denen bisher keine Beauftragten oder Büros für bürgerschaftliches Engagement existieren, diese künftig eingerichtet werden und welche Planungen hat der Senat bezüglich seiner dementsprechenden Vorgehensweise?

Zu 7. und 8.: Inzwischen existiert in allen Bezirken eine den jeweiligen lokalen Gegebenheiten angepasste Basisstruktur der Engagementförderung aus Freiwilligenagentur, Ehrenamtsbüro und bezirklicher/m Beauftragten bzw. Ansprechperson für die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Um die Strukturen der Engagementförderung in der Verwaltung weiterzuentwickeln, befindet sich der Senat im laufenden Dialog mit den Bezirken (u.a. in den bestehenden Gremien wie AG Bürgergesellschaft und AG Freiwilligenagenturen, aber auch im Rahmen der Erarbeitung einer Berliner Engagementstrategie mit Expertinnen und Experten aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft).

Berlin, den 10. Juni 2020

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Christian Gaebler
Chef der Senatskanzlei